

Zum Jubiläum

Wir schaffen Zukunft

und Lehrstellen



WIR – bvz | HISTORY | FAKTEN | HIGHLIGHTS | DAMALS UND HEUTE
JUBILÄUMSANLASS | WIR SCHAFFEN ZUKUNFT | GRUSSBOTSCHAFTEN

 **bvz**
Berufslehr-
Verbund
Zürich

Der Verbund ist eine Lösung mit Vorteilen für alle.

Inhalt

Wir-bvz	2
Editorial	3
History	4
Fakten	6
Highlights	10
Was wurde aus Damals / Heute	12
Fachtagung / Jubiläumsanlass	14
DANKE	20
Wir sind stolz auf	21
Grussbotschaften	22

Kontakt

Stiftung bvz
Berufslehr-Verbund Zürich
Ausstellungsstrasse 36
Postfach
8031 Zürich
Telefon 044 278 81 00
info@bvz-zuerich.ch
berufslehrverbund.ch

WIR-bvz

Mitarbeitende 1999–2021

Von 1999



Dr. René Zihlmann, 1. Stiftungsratspräsident (vorne)
Manfred Fasel, 1. Geschäftsführer

bis 2021



bvz-Team 2021

EDITORIAL

22 Jahre bvz

Der bvz ist 22 Jahre alt!

Wir sind stolz und möchten unser Geburtstagskind gebührend feiern.

Geboren 1999 im Laufbahnzentrum der Stadt Zürich als innovative Antwort auf die grosse Lehrstellenknappheit, hat der bvz die Kinderschuhe relativ rasch abgestreift, ist grösser und stärker geworden. 2006 bekam er durch die Verselbstständigung als gemeinnützige Stiftung neue Eltern. Erhalten blieb ihm jedoch die Stadt Zürich als Gotte und Schutzherrin für die vielen Lernenden aus der Stadt.

Seine turbulenten Jugendjahre hat der bvz relativ gut überstanden, er ist erwachsen geworden. Nicht nur Jugendliche aus der Stadt, sondern auch solche aus dem ganzen Kanton Zürich können sich zur beruflichen Ausbildung vertrauensvoll an ihn wenden.

Heute, im Alter von 22 Jahren, steht er gefestigt und gestärkt vor uns und schaut zuversichtlich in die Zukunft.

Unsere Jubiläumsausgabe soll dies dokumentieren und spannende, unterhaltsame Einblicke in die Geschehnisse unseres Geburtstagskinds geben.

für den Stiftungsrat:

Dr. Magi Estermann
Stiftungsratspräsidentin

für das bvz-Team:

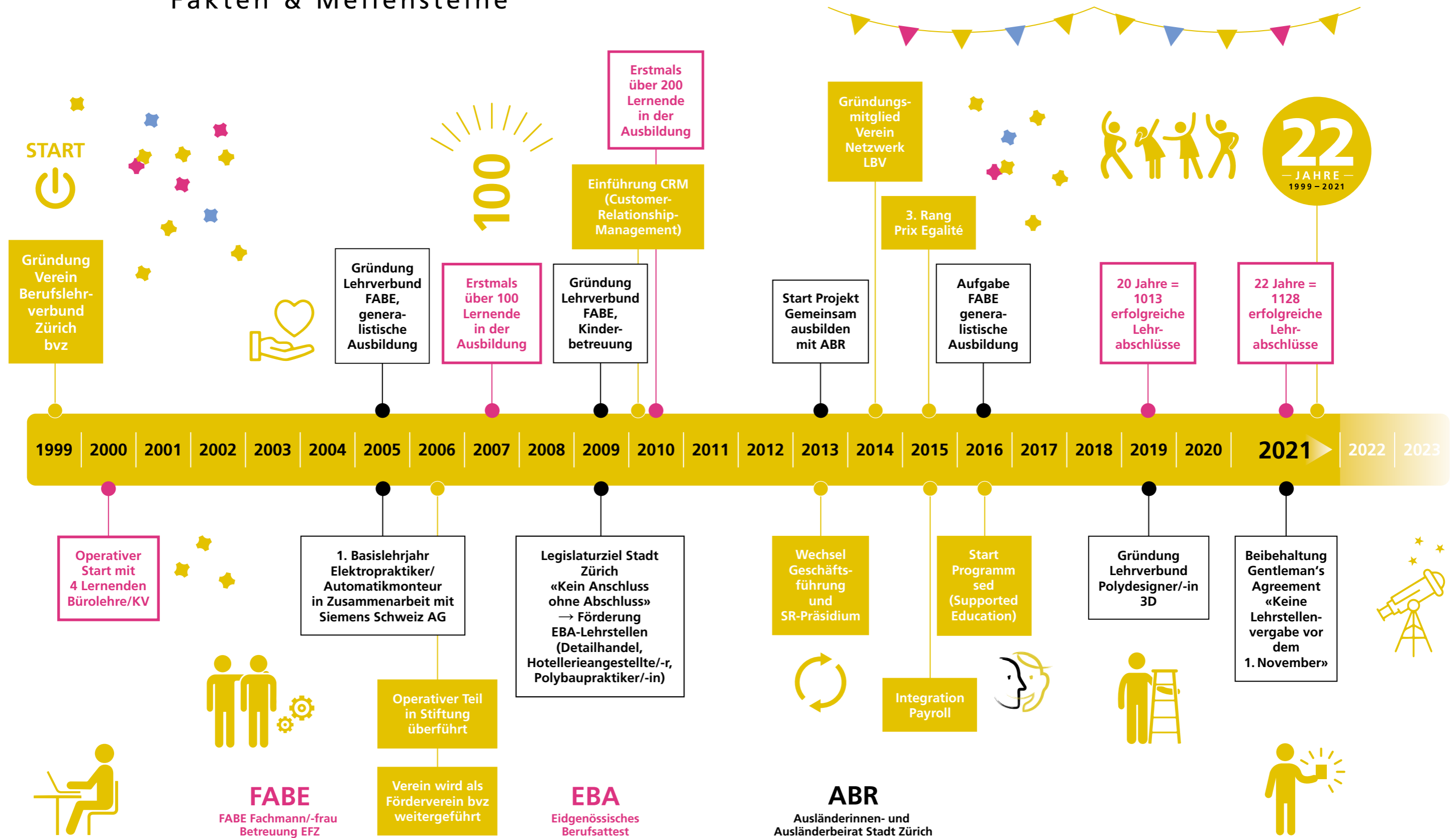
Sandra Gerschwiler
Geschäftsführerin

Auch unser Logo entwickelte sich stets weiter



HISTORY

Fakten & Meilensteine

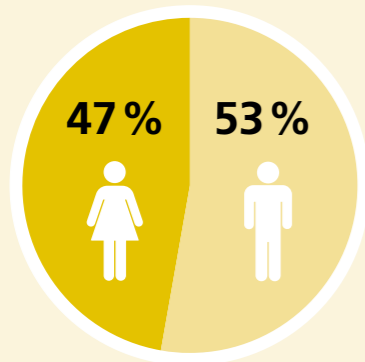


FAKTEN & ZAHLEN

Lernende und Lehrbetriebe

Lehrabschluss Verhältnis Frau – Mann

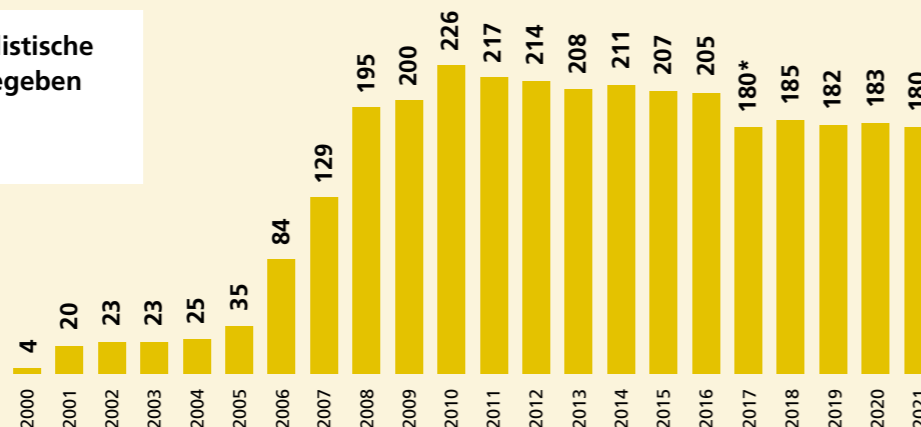
Von den 1'128 Lehrabgängern
und Lehrabgängerinnen waren
47% weiblich.



Start Lehrbeginn 2000 mit
4 Lernenden Bürolehre/KV und
4 Partner-Lehrbetrieben

Anzahl Lernende in den letzten 22 Jahren

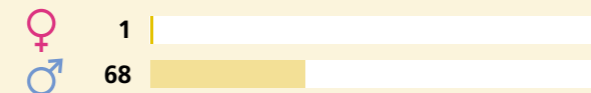
*Lehrberuf FABE generalistische
Ausbildung wurde aufgegeben
(fehlende Betriebe im
Kinderbereich)



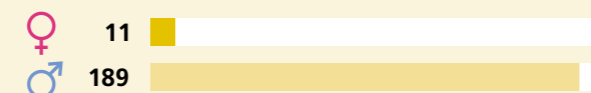
Geschlechtsspezifische Berufswahl auch im bvz

Seit dem Start des bvz im Jahr 1999
gab es folgende Besonderheiten.

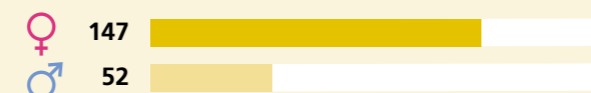
Automatikmonteur/-in EFZ,
69 Lernende, davon



Fachpersonen Betriebsunterhalt EFZ,
200 Lernende, davon



Fachpersonen Betreuung EFZ,
199 Lernende, davon



Entwicklung der Berufsfelder seit 2000

2000–2006

Elektrotechnik
Gesundheit, Bildung, Soziales
Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus

2007–2012

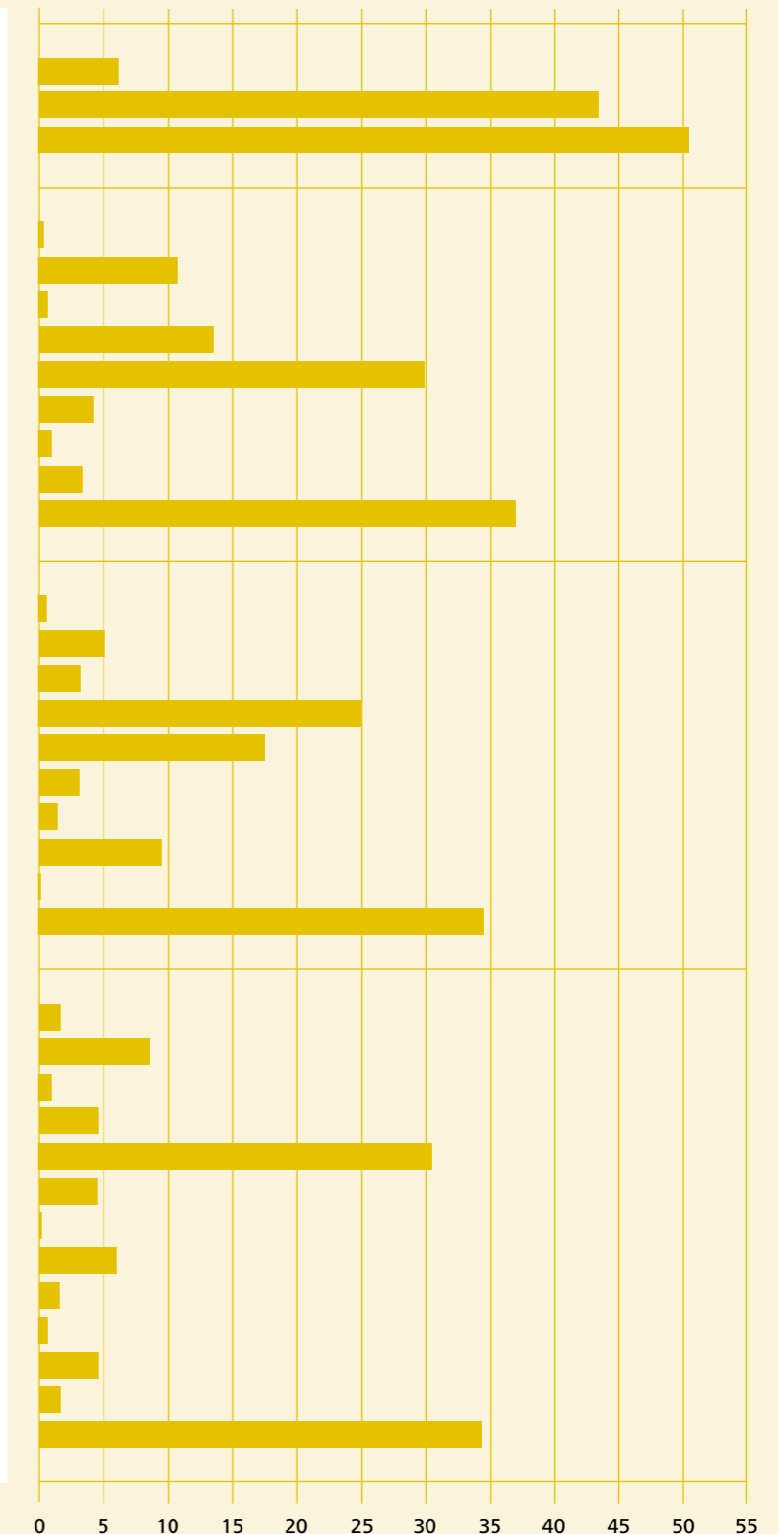
Bau
Elektrotechnik
Gastgewerbe, Hotellerie
Gebäudetechnik
Gesundheit, Bildung, Soziales
Informatik
Natur
Verkauf, Einkauf, Nahrung
Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus

2013–2017

Bau
Elektrotechnik
Gastgewerbe, Hotellerie
Gebäudetechnik
Gesundheit, Bildung, Soziales
Informatik
Natur
Verkauf, Einkauf, Nahrung
Verkehr, Logistik, Sicherheit
Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus

2018–2021

Bau
Elektrotechnik
Fahrzeuge
Gastgewerbe, Hotellerie
Gebäudetechnik
Gesundheit, Bildung, Soziales
Holz, Innenausbau
Informatik
Natur
Textilien, Mode und Gestaltung
Verkauf, Einkauf, Nahrung
Verkehr, Logistik, Sicherheit
Wirtschaft, Verwaltung, Tourismus



Anzahl Lernende in %

Die Berufsfelder sind unter www.berufsberatung.ch/dyn/show/1893 beschrieben.

Abschlussquoten und Anschlusslösungen im Durchschnitt 2010–2021

Erfolgreiche Abschlüsse
95.1 %



Zielsetzung Stiftungsrat
90 %



Beschäftigung nach Abschluss
83.5 %



Zielsetzung Stiftungsrat
85 %



Start ins neue Lehrjahr 2021/2022 mit 65 Lernenden



In der ersten Woche nach Lehrbeginn durften wir die neuen Lernenden an den jährlichen Einführungstagen in den Räumlichkeiten der KV Business School Zürich in der Sihlpost begrüßen. An verschiedenen Posten und über beide Tage erfahren die Lernenden alles über die wichtigsten Themen, mit denen sie künftig konfrontiert sein werden.

Anzahl Lernende 2021/2022

Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA	2
Automatikmonteur/-in EFZ	13
Bekleidungsnäher/-in EBA	1
Büroassistent/-in EBA	9
Detailhandelsassistent/-in EBA	4
Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ	3
Elektroinstallateur/-in EFZ	1
Fachfrau/-mann Betreuung EFZ	4
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ	45
Fahrradmechaniker/-in EFZ	1
Gärtner/-in EBA	3
Gebäudereiniger/-in EBA	1
Hauswirtschaftspraktiker/-in EBA	1
Holzbearbeiter/-in EBA	1
Hotellerieangestellte/-r EBA	1
Informatiker/-in EFZ	10
Kaufmann/Kauffrau EFZ	52
Koch/Köchin EFZ	1
Küchenangestellte/-r EBA	1
Logistiker/-in EFZ	4
Maler/-in EFZ und Malerpraktiker/-in EBA	5
Mediamatiker/-in EFZ	2
Polydesigner/-in 3D EFZ	6
Reifenpraktiker/-in EBA	1
Restaurationsangestellte/-r EBA	1
Unterhaltspraktiker/-in EBA	7



Total 180 Lernende

Über 50 % der Lernenden werden in den Berufen Büro/KV und Betriebsunterhalt ausgebildet.

HIGHLIGHTS

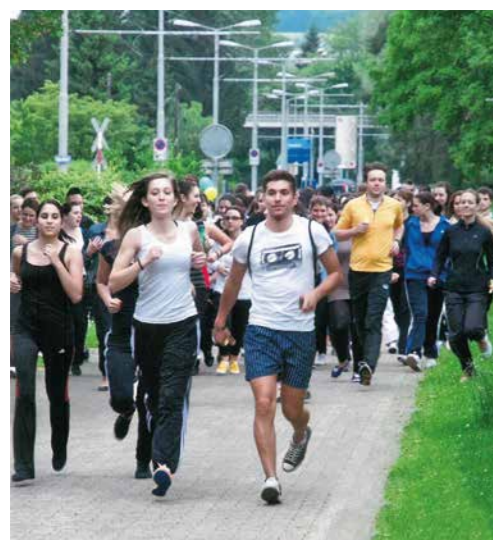
aus den letzten 12 Jahren



Verabschiedung Manfred Fasel und Dr. René Zihlmann Sommer 2013



Einführungstag neue Lernende 2012



Sponsorenlauf 2012



Bowlingabend mit 2. Lehrjahr-Lernenden 2018



Silvesterlauf 2016



Radiointerview Radio 1 im Jahr 2013

Zürich putzt sich für den Sommer raus



Voller Einsatz Vier der Freiwilligen auf der Blatterwiese.

Auch hier gehört geputzt Arbeit an den Schildern der Wiese.

SAUBER → Rund 160 Freiwillige haben heute die Anlagen rund ums Seebecken gereinigt. Morgen wollen sie einen Weltrekord aufstellen.

Das Wetterglück hat die Abteilung Entsorgung & Recycling der Stadt Zürich definitiv auf ihrer Seite. Für dieses Wochenende ist der Start in die Sommersaison rund ums Seebecken geplant – schon seit Wochen.

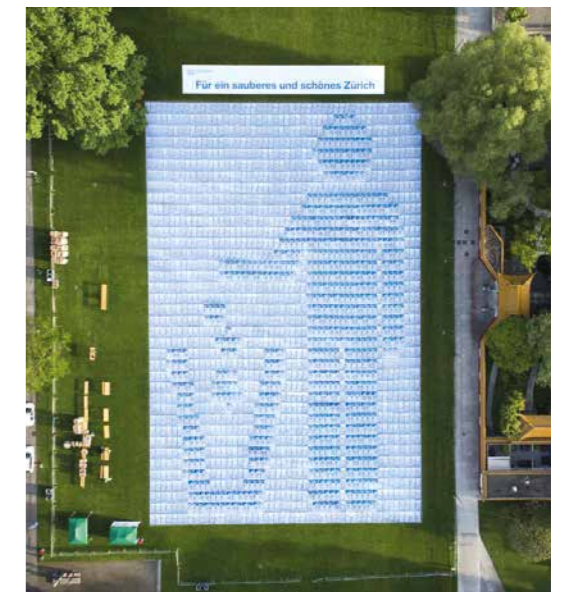
GOOD NEWS! Als ob die Verantwortlichen die Wetterprognose schon ein bisschen länger kennen würden. Schliesslich wird es morgen deutlich über 20 Grad warm. Rund 160 Freiwillige waren heute im Einsatz und haben die Grünflächen gereinigt. «Unter anderem haben sie die Blatterwiese beim Chinagarten geputzt, auf der Helferinnen und Helfer morgen den Weltrekord des grössten Badetuch-Mosaiks brechen wollen», sagt Sprecher Daniel Eberhard. Die Aktion soll das Highlight der diesjährigen Putzete werden. In der Nacht werden dort 1800 Badetücher platziert. Aus der Vogelperspektive entsteht ein Mosaik: eine abfallentsorgende Person.

«Beitrag 20 Minuten»

Die Lernenden und das Team beteiligen sich im Mai 2016 an der Putzaktion des ERZ und dem Weltrekord des grössten Badetuch-Mosaiks für ein sauberes und schönes Zürich.



Auch im 2018 leisteten unsere Lernenden einen Tag lang ihren Beitrag für ein sauberes Zürich.



Weltrekord Mosaik 2016



Seit 2018 begleitet uns unser Smart zu Auswärtsterminen.



Teamausflug 2021

DAMALS & HEUTE

Was wurde aus... 2 Fragen an Ehemalige

⇒ Warum haben Sie sich damals für eine Verbundlehre entschieden? ←
Würden Sie die Verbundlehre weiterempfehlen und wenn ja, warum?

Anna Speck; Berufsbildungs Koordinatorin / Coach, bvz Berufslehr-Verbund Zürich

Lehre: KV, Abschlussjahr 2009



Damals war ich im freiwilligen 10. Schuljahr und wusste im Juni immer noch nicht, welche Lehre ich absolvieren sollte. Nach mehreren Schnupperlehren u. a. als Fotofachfrau, im Spital als Anästhesistin, und als Fachfrau Betreuung

und einer nicht bestandenen FMS-Aufnahmeprüfung hat mir mein damaliger Berufsberater, Manfred Fasel, den bvz vorgestellt. Manfred Fasel war gleichzeitig auch der Geschäftsführer vom bvz. Kurz vor den Sommerferien wusste ich immer noch nicht, welchen Beruf ich erlernen wollte. Da ich schon dazumal nicht lange stillsitzen und nur vor dem PC sein konnte, schien mir die Ausbildung zur Kauffrau einseitig und langweilig. Klar, ist das KV bei Weitem mehr als das Klischee «vor-dem-PC-hockä», was ich dann ja selber erleben durfte. Da es beim bvz jedoch die Aussicht auf verschiedene Betriebe (u. a. in einer Werbeproduktionsfirma und einem medizinisch-technischen Betrieb) und somit diverse Bereiche gab, habe ich mich letzten Endes dennoch für eine Lehrstelle als Kauffrau entschieden, resp. mich beim bvz beworben. Im August 2006 begann ich dann meine Lehre zur Kauffrau.

Aus meiner Sicht als ehemalige Lernende und aktuelle Berufsbildungs Koordinatorin empfehle ich die Verbundlehre sehr. Man lernt verschiedene KMU's und Branchen kennen und kann sich in verschiedenen Teams einleben. Klar ist es auch eine Herausforderung, sich jährlich in neue Teams einzulernen und verschiedene Praxisausbildner zu haben. Jedoch lernt man so den Umgang mit diversen Persönlichkeiten und anpassungsfähig zu sein. Für die Arbeitswelt ist die Verbundlehre nur von Vorteil. So kann ein Lernender/eine Lernende je nachdem unterschiedliche Teamgrössen, Arbeitsschichten, Branchen und Arbeitsorte kennenlernen und weiss dann eher, was er/sie möchte. Auch als Betrieb würde ich mit dem bvz ausbilden.

Da ich so den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die spezialisierten Ausbildungsziele anbieten kann, die ich als Ausbildner auch wirklich abdecke und mich nur jahresweise verpflichte, ist es ganz klar eine win-win-Situation.

Rahel Petri; HR/Payroll Fachspezialistin, Spitex Zürich Limmat

Lehre: KV, Abschlussjahr 2015



Eine Berufswahl zu treffen ist in jungen Jahren nicht einfach, daher habe ich mich gleich nach der obligatorischen Schulzeit für ein Französischaufenthaltsjahr im Kanton Waadt entschieden.

Während dieses Zwischenjahres bin ich auf den Berufslehrverbund Zürich aufmerksam geworden. Die Flexibilität beim Bewerbungsverfahren habe ich sehr geschätzt. Zudem hat mich das Rotationssystem direkt angesprochen. Man erhält verschiedene und spannende Einblicke von Firmen und Abteilungen und kann so gleich seine persönlichen Interessen und Stärken erkennen. Nebenbei wird man durch den Berufslehrverbund intensiv begleitet und unterstützt. Durch die verschiedenen Zusatzkurse können die Lernenden an ihrem Auftreten arbeiten aber auch ihr Wissen rund um die Arbeitswelt erweitern und vertiefen. Allein ist man beim bvz nicht, man ist Teil einer grossen Gemeinschaft, in welcher auch Freundschaften entstehen, die über die bvz-Zeit bestehen bleiben. Dafür bin ich sehr dankbar.

Auf jeden Fall, die Verbundlehre eignet sich gut für Personen die gerne vielseitige Einblicke von verschiedenen Firmen gewinnen möchten. Man wird individuell unterstützt und trifft immer auf offene Ohren, wenn es um berufliche aber auch persönliche Anliegen geht. Der bvz rüstet einen bestmöglich für die Arbeitswelt aus. Auch der Spass kommt nicht zu kurz, durch verschiedene interne Anlässe sorgt der bvz für eine starke Kultur und hohe Motivation bei den Lernenden.

Spartak Salihu; HR Business Partner for Central Cluster Europe and Switzerland, ASP International GmbH

Lehre: Bürolehre, Abschlussjahr 2002



Im Jahr 1999/2000 war es schwierig eine KV-Lehrstelle zu finden. Bevor der Sommer 2000 vorbei war und somit auch ein möglicher Start in eine Lehre vorbeistrich, suchte ich ein letztes Mal das Berufsinformationszentrum in Zürich auf, um

mich nach Alternativen zu erkundigen. Ich wurde über das Programm vom bvz informiert und erhielt die Möglichkeit, mich persönlich vorzustellen. Zwei Wochen später bekam ich bereits die Zusage und konnte meine Lehre beginnen. Für mich war es das Beste, was mir damals passieren konnte.

Ich kann den Berufslehr-Verbund jedem empfehlen. Man erhält die Möglichkeit, innerhalb der Lehre in verschiedenen Unternehmungen, Branchen und Firmenkulturen zu arbeiten. Dadurch ergibt sich in der Stellensuche nach der Lehre ein klarer Vorteil. Inzwischen konnte ich als HR-Leiter selber Lernende durch Berufslehrverbände in verschiedenen Kantonen anstellen, was ich aufgrund meiner positiven persönlichen Erfahrungen immer sehr gerne tue.

Milena Antic; Fachfrau Betreuung / Bachelorstudium in Soziale Arbeit FH

Lehre: FaBe Fachrichtung Kinder, Abschlussjahr 2012



Leider suchte ich 3 Jahre vergebens eine Lehrstelle. Auf dem Weg ins Training sah ich eine Werbetafel des Laufbahnzentrums Zürich mit der Frage «Lehrstelle gesucht?». Als ich dort anrief, wurde ich mit dem bvz verbunden. Ich durfte

mich umgehend für den Bereich, der mich interessierte, bewerben. Ich informierte mich über die Stiftung und fand das Engagement für die Lernenden toll. Vieles deckte sich mit meinen Vorstellungen, wichtig war mir auch, mich wohl und gut aufgehoben zu fühlen. Ich erhielt die Möglichkeit eine Ausbildung in einem städtischen Hort zu absolvieren und wurde dabei intensiv begleitet.

Ja, das würde ich definitiv. Die Begleitung einerseits ist stets professionell, kompetent und empathisch und andererseits kann man vieles aus der Zusammenarbeit mit zwei Berufsbildner/-innen mitnehmen. Der Austausch mit anderen Lernenden und die verschiedenen Anlässe bringen Abwechslung rein. Auch zu wissen, dass neben dem Ausbildungsbetrieb die Stiftung hinter einem steht und da ist, ist sehr bereichernd.

Katrin Huwyler; Studiengangskoordinatorin, Kalaidos Fachhochschule Wirtschaft und Studentin Business Communications

Lehre: KV, Abschlussjahr 2008



Ich war im 10. Schuljahr und unentschieden, in welche Richtung ich im kaufmännischen Bereich gehen soll. Zu meinem Glück kam jedoch Manfred Fasel, Geschäftsleiter und Gründer vom bvz, auf mich zu und stellte mir das

Konzept vor. Die ideale Gelegenheit für mich: So konnte ich nicht nur verschiedene Betriebe, sondern auch Branchen kennenlernen. Voller Elan bewarb ich mich und bekam diese aussergewöhnliche Chance der KV Ausbildung.

Vielfältigkeit ist auf dem Markt gefragt! Alleine dieses Argument spricht für den bvz. Natürlich würde ich den Berufslehr-Verbund auch persönlich weiterempfehlen. Ich konnte meinen Rucksack über 3 Jahre hinweg mit vielen Erfahrungen füllen. Mit der jährlichen Einarbeitung in eine komplett neue Umgebung mit anderen Herausforderungen und Personen, bin ich überzeugt, sehr profitiert zu haben. Gerade durch die Branchenvariation (1. Lehrjahr Bildung, 2. Lehrjahr Gesundheit, 3. Lehrjahr Handel Maschinenteile) hatte ich nach 3 Jahren nicht nur meinen Abschluss, sondern auch eine breite Erfahrung, mit der ich in die Berufswelt starten konnte. Auch das Netzwerk, welches aufgebaut wird, kann Vorteile bringen, gerade als Lehrabsolventin.

Die Voraussetzung ist, Interesse an verschiedenen Themen zu haben und sich nicht bereits auf eine Branche festzulegen. Den Bewerbenden sollte bewusst sein, dass jedes Jahr ein neuer Lehrbetrieb ansteht und wieder viel Neues gelernt werden muss. Aber genau das macht aus meiner Sicht den Reiz aus.

Giuseppe Marchese; System Engineer Operations Engineering / Bechtle Schweiz AG

Lehre: Betriebspraktiker, Abschlussjahr 2005



Ich hatte die Automatiker-Lehre bei der VBZ begonnen und nach 1,5 Jahren abgebrochen. Weil ich das Konzept interessant fand, begeisterte ich mich für die Verbundlehre. Ich lernte wunderbare Menschen kennen, die mich in der Arbeitswelt weitergebracht haben.

Auf jeden Fall. Man lernt dynamisch mit der Arbeitswelt umzugehen und die Vielfalt ist enorm.

FACHTAGUNG



Jubiläumsanlass



Braucht es Lehrbetriebsverbände auch in der Arbeitswelt 4.0?

Mit dieser Frage beschäftigte sich die Jubiläums-Fachveranstaltung am 2. September 2021 im Belvoirpark in Zürich. Der Wandel insgesamt und die darin zunehmende Digitalisierung entwickeln eine enorme Dynamik in der Gesellschaft, in der Wirtschaft und nicht zuletzt auch in der Bildung.

Magi Estermann begrüßte die zahlreichen Gäste und erklärte, dass der bvz statt einer rauschenden Party lieber die Beschäftigung mit seiner Zukunft ins Zentrum der Jubiläumsaktivitäten gestellt hat. Mit dem Zitat von Mark Twain «Prognosen sind schwierig, vor allem, wenn sie die Zukunft betreffen» startete Josef Widmer, stellvertretender Direktor des SBFi (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) seine Laudatio.

Die 4. Revolution der Arbeitswelt bewegt sich in einer rasenden Geschwindigkeit, welche neue Kompetenzen verlangt. Wie alle anderen Geschäftsfelder befindet sich auch das Bildungssystem in der Welt von Cloud, Big Data, IoT und KI. Die Reformprozesse geschehen permanent, schneller und in kürzeren Abständen. Die Anforderungen an überfachliche Kompetenzen nehmen je länger je mehr zu. Die Pandemie verlieh der Umsetzung und Anwendung von Tools wie Zoom, Skype oder Teams aber auch der Selbstorganisation der Mitarbeitenden einen richtigen Schub. Die Nachfrage nach Spezialistinnen und Spezialisten ist latent am Zunehmen. Gemäss Josef Widmer will man deshalb mehr Betriebe auch für die Lehre für Erwachsene gewinnen, um so inländische Fachkräfte zu fördern und entsprechend umzuschulen.

Des Weiteren, erwähnt er den Bedarf an Lehrstellen bis 2030, welcher aufgrund der Demografie zunehmen wird.



Glücklicherweise habe sich der Lehrstellenmarkt in der Covid-19-Krise als krisenresistent erwiesen und Lehrstellenverbände wie der bvz hätten dazu beigetragen. Josef Widmer wies zudem auf finanzielle Komponenten hin: «Es gibt in der Schweiz kaum einen Lehrbetriebsverbund, der selbsttragend, d. h. alleine durch die Beiträge der angeschlossenen Betriebe funktioniert. Fast überall trägt die öffentliche Hand bis zu einem Viertel der anfallenden Kosten». Er führte weiter aus, dass dies richtig und notwendig sei – insbesondere deshalb, weil sich Lehrbetriebsverbände auch für schwächere Jugendliche einsetzen. Mit diesem Fokus sieht er die Lehrbetriebsverbände als eine sinnvolle, sogar zwingend notwendige Ergänzung zu den einzelbetrieblichen Angeboten auf dem Lehrstellenmarkt.

Bild oben v.l.n.r.: Josef Widmer, Stv. Direktor des SBFi, Raya Hossain, ehemalige bvz Lernende, Sandra Gerschwiler, Geschäftsführerin bvz, Erich Jochberg vom Partner-Lehrbetrieb ETM, Carine Romanens, fribab, Peter Dinkel, MBA und Anna Speck, Berufsbildungskordinatorin/Coach, bvz Berufslehr-Verbund Zürich

«Lernende, die kommen, bringen viel und Lernende, die gehen, nehmen viel mit.»

An der von der Berufsbildungsexpertin Vera Class professionell moderierten Diskussionsrunde wurde angeregt diskutiert und es wurden Erfahrungen ausgetauscht. Was macht denn eine Lehre im Verbund überhaupt für einen Unterschied, was ist der Mehrwert für Betriebe und für Lernende? Aus den Voten, auf den Punkt gebracht:

- Den Startups die Berufsbildung näherbringen und Brücken schaffen.
- Es braucht die EBA Lehre, damit schwächere Schülerinnen und Schüler nicht automatisch im 2. Arbeitsmarkt landen. Repetitive Arbeiten wird es auch in 20 Jahren noch geben.
- Kleinbetriebe können trotz ihrer Grösse Lernende ausbilden.
- Die Lehrbetriebsverbände ermöglichen Jugendlichen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt eine qualifizierte Ausbildung.
- Lernende haben am Ende einen breiten Rucksack.
- Betriebe müssen sich nicht mit den Ämtern rumschlagen (Die Menge lacht).
- Know-how-Übertragung der rotierenden Lernenden, Folgebetriebe können nur profitieren.

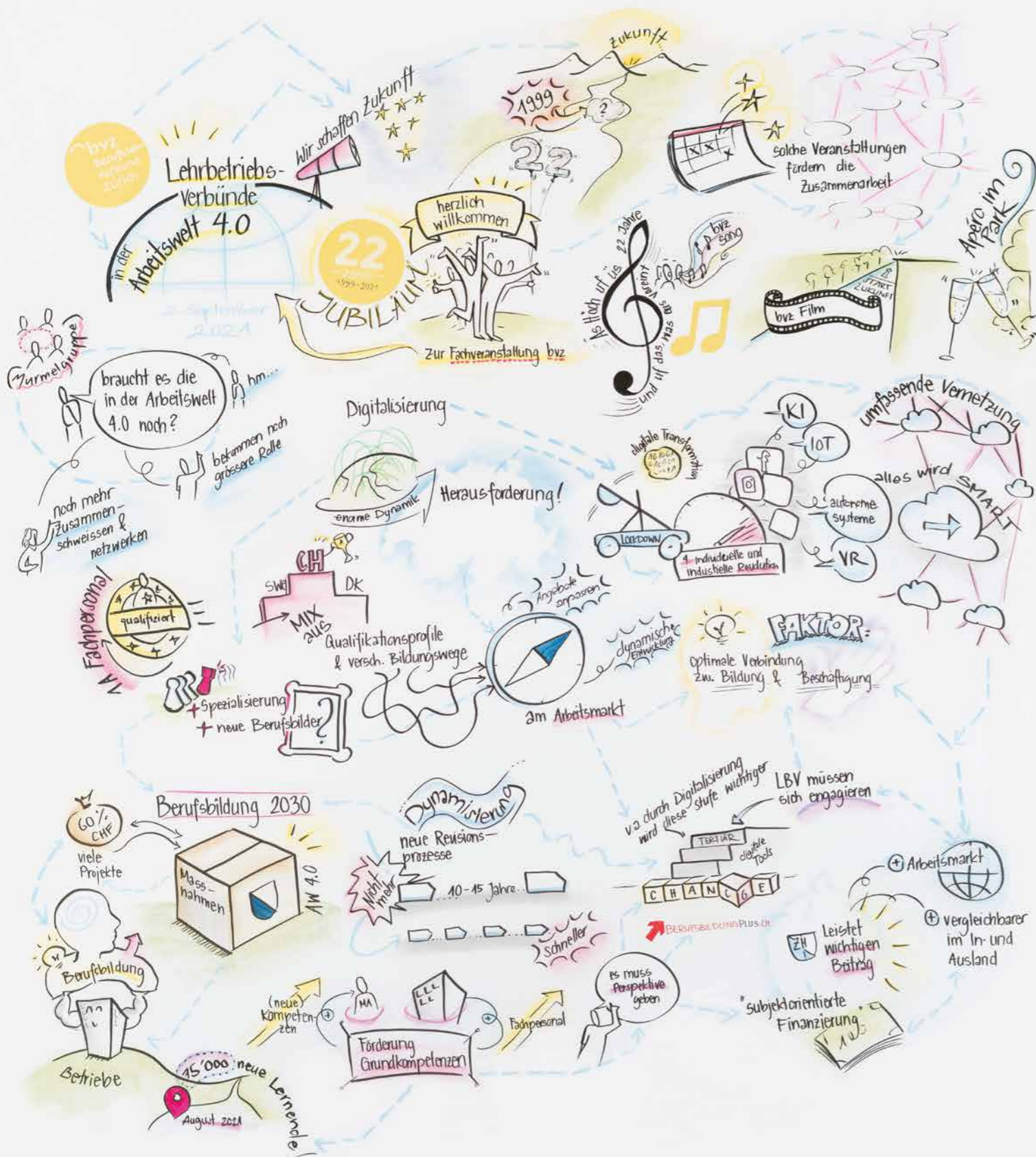


Dr. Magi Estermann, Stiftungsratspräsidentin



Vera Class, Moderatorin

Graphic Recording – Visuelle Zusammenfassung der Fachtagung



Poster 1



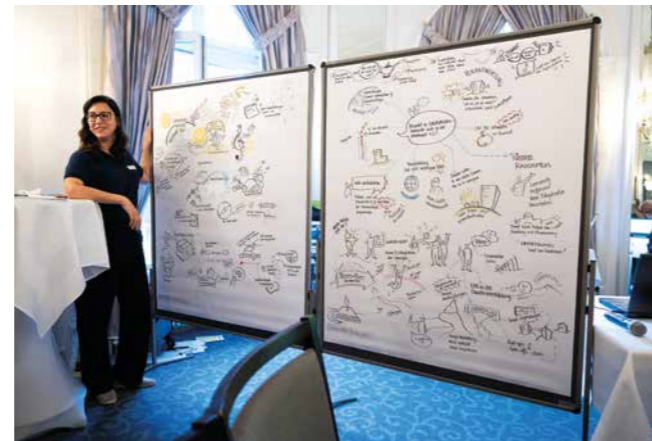
Poster 2

«Kräfte bündeln und Anreize schaffen zum Ausbilden.»

Die Teilnehmenden sind sich einig: Perspektivisch wird also nach Fachkräften gerufen, dies sollte Anreiz genug sein, Lernende auszubilden – ob Junge oder Erwachsene. Gerade die Aneignung neuester Kompetenzen sollte im eigenen Unternehmen geschehen. Hier sind auch internationale Grossfirmen oder Startups gefragt. Durch die Verbundlehre können Kräfte gebündelt und Betriebe befähigt und entlastet werden, besonders, wenn es mal schwieriger wird. Die Praxisausbilder/-innen sollen für ihr Engagement in der Lernendenausbildung mehr Anerkennung und Zeit erhalten. Aktuell läuft das eher nebenher, was nicht zur Attraktivität eines Engagements beiträgt. Eine Herausforderung für die Lehrbetriebsverbände ist auch der Umstand, dass man sich nicht, resp. zu wenig kennt und – wie eingangs erwähnt – keiner selbsttragend ist. Da die Zuständigkeit bei den Kantonen liegt, haben alle Lehrbetriebsverbände unterschiedliche Voraussetzun-



gen. Josef Widmer ist dennoch der Ansicht, dass sich die verschiedenen Organisationen untereinander vernetzen und als Gemeinschaft auftreten sollten. Damit könnten Sichtbarkeit und die politische Wahrnehmung massgeblich erhöht werden.



«Raus aus der Pionierphase»



Zum Schluss wollte die Moderatorin Vera Class nochmals wissen, was sich die Anwesenden für die Lehrbetriebsverbände wünschen. «Einen Schub und raus aus der Pionierphase wünscht Josef Widmer und gab ein Versprechen: Sollten die Lehrbetriebsverbände eine wirksame Zusammenarbeit auf nationaler Ebene fördern, werde der Bund diese Bestrebungen bestmöglich unterstützen». Auch Wünsche für und an die Lernenden wurden geäußert. Die Unternehmen sollten erkennen, dass junge Aus-

zubildende einen Mehrwert hinsichtlich digitalen Kompetenzen mitbringen. Ebenso sind sie durch den Fernunterricht und/oder Homeoffice während den letzten Monaten fit und anpassungsfähig im Umgang mit den verschiedenen Tools geworden. Auf der anderen Seite wünscht man sich Lernende, die motiviert sind und Freude am Lehrberuf und den damit verbundenen praktischen Fähigkeiten haben, so zum Beispiel, wie man «ein grades Loch bohrt».



HERZLICHEN DANK

unseren Partner-Lehrbetrieben

Almafamilie AG ♥ Bouygues E&S InTec Schweiz AG ♥ ETM Energie Technik Meier AG ♥ Hiltag AG ♥ Hocoma AG ♥ Siemens Schweiz AG ♥ SIRAX-Energy AG ♥ SR Technics Switzerland AG ♥ Walo International AG ♥ MARKANT ♥ Baugenossenschaft des eidg. Personals (BEP) ♥ Freie Evangelische Schule ♥ Gemeinde Küsnacht, Alters- und Gesundheitszentren Küsnacht ♥ Solidar Suisse ♥ Confiseur Bachmann AG ♥ Voi Partner Kilchberg ♥ Denner Satellit Wald ZH ♥ Pro - Elektrik AG ♥ SmartLS Electric AG ♥ IWB Integriertes Wohnen für Behinderte ♥ Noveos Geschäftsstelle ♥ Stiftung zur Palme ♥ aki, kath. Hochschulgemeinde ♥ ASIG Wohngenossenschaft ♥ Baugenossenschaft des eidg. Personals (BEP) ♥ Baugenossenschaft Linth Escher ♥ Baugenossenschaft Zentralstrasse ♥ Berufsschule Bülach ♥ DS Facility Services AG ♥ vang.-ref. Kirchgemeinde Winterthur Seen ♥ Familienheim-Genossenschaft Zürich ♥ FIFA ♥ GBMZ Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich ♥ Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal (GBL) ♥ Gemeinnützige Baugenossenschaft Röntgenhof Zürich ♥ Genossenschaft Baufreunde ♥ Griwa AG Liegenschaftspflege und Reinigung ♥ Hyatt Regency Zurich Airport The Circle & The Circle Convention Centre ♥ IG Rote Fabrik ♥ Kantonsschule Wiedikon ♥ Kath. Pfarramt Liebfrauen ♥ Primarschule Regensdorf ♥ Primarschule Steinmaur ♥ Radisson Hotels Switzerland AG ♥ Rafaelschule Heilpädagogische Tagesschulen ♥ Reformierte Kirche Furttal ♥ Reformierte Kirche Thalwil ♥ Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis 1 Altstadt ♥ Röm.-kath. Kirchgemeinde Guthirt ♥ Röm.-kath. Pfarramt Maria Lourdes ♥ Röm.-kath. Pfarramt u. Kirchgemeinde St. Martin ♥ Schule Erlenbach ♥ Seelsorgeraum St. Anton/Maria Krönung ♥ Sheraton Zurich Hotel ♥ Shoppi Tivoli Management ♥ Siedlungsgenossenschaft Eigengrund ♥ Spectren AG ♥ Tertianum AG, Residenz Horgen ♥ Tertianum Villa Böcklin ♥ Waser Works AG ♥ Swiss E-Mobility Group (Schweiz) AG ♥ Hydroplant AG Fachcenter Gärtnerei ♥ Familienheim-Genossenschaft Zürich ♥ Alka Haustechnik ♥ Privates Seniorenzentrum SUNNMATT ♥ Holy WOOD AG ♥ Pro Filia Hotel Hottingen ♥ bit solutions & consulting services GmbH ♥ bitvoodoo ag ♥ Now Services GmbH ♥ INFRAS ♥ Pro Helvetia ♥ Pro Infirmis Schweiz ♥ Walo Bertschinger Central AG ♥ Achermann Bau und Sanierung AG ♥ Agosti AG Die Malermeister ♥ Baugenossenschaft mehr als wohnen ♥ Baugenossenschaft Sonnengarten Zürich ♥ berufsbildner.ch AG ♥ Familienheim-Genossenschaft Zürich ♥ Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal (GBL) ♥ Hocoma AG ♥ Hydroplant AG ♥ job impuls AG ♥ Kath. Kirche im Kanton Zürich ♥ Kath. Pfarramt Liebfrauen ♥ Mediq Suisse AG ♥ Microsoft Schweiz GmbH ♥ OdA Soziales Zürich ♥ Paul Forrer AG ♥ PwC ♥ Reformierte Kirche Thalwil ♥ Röm.-kath. Pfarramt Maria Lourdes ♥ Röm.-kath. Pfarramt St. Konrad ♥ Sanacare AG ♥ Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Zürich ♥ Sekundarschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon ♥ Stiftung Ferien im Baudenkmal ♥ Stiftung Werkheim Uster ♥ SVTI Schweizerischer Verein für technische Inspektionen ♥ Swiss Safety Center AG ♥ Switzerland Global Enterprise ♥ tempoX Personaldienstleistungen AG ♥ The Flag Zürich ♥ Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden der Stadt Zürich ♥ Verein PRS PET-Recycling Schweiz ♥ Verein Wohnzentrum Frankental ♥ Hocoma Medical GmbH ♥ IteMa-Systems GmbH ♥ Stadtspital Triemli ♥ Agosti AG Die Malermeister ♥ Pro Paint Malergeschäft GmbH ♥ ISI & HEGGLIN AG ♥ SmartLS Electric AG ♥ 2communicate ag ♥ Ciolina AG ♥ Richnerstutz AG ♥ Schweizerisches Nationalmuseum ♥ SRF Schweizer Radio und Fernsehen ♥ Theater Basel ♥ Naanu GmbH ♥ Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli ♥ IG Rote Fabrik ♥ Evang.-ref. Kirchgemeinde Horgen ♥ Heilpädagogisches Institut St. Michael ♥ Pfarrei Herz Jesu Oerlikon ♥ Röm.-kath. Kirchgemeinde St. Katharina ♥ Röm.-kath. Kirchgemeinde Wallisellen ♥ Pfarrei St. Antonius ♥ Sekundarschulpflege Regensdorf/Buchs/Dällikon

Wir sind stolz auf:

1999 Gründung bvz

2006 Umwandlung in eine Stiftung

180 Lernende in laufenden
Ausbildungen

1'128 erfolgreiche

Lehrabgänger/innen bisher

150 Partner-Lehrbetriebe im

Kanton Zürich

20 Mitarbeitende

25 Lehrberufe

1 gemeinsames Ziel:

**Wir bieten jungen Menschen faire
Berufschancen und sichern damit qualifizierten
Berufsnachwuchs.**

GRUSSBOTSCHAFTEN

& Gratulation zum Jubiläum



Raphael Golta
Sozialvorsteher
Stadt Zürich

Die Situation auf dem Lehrstellenmarkt ist seit Jahren anspruchsvoll und wird es auch die nächsten Jahre bleiben: Doch einmal mehr zeigt sich, wie viel man erreichen kann, wenn man gemeinsam an einem Strang zieht. Der bvz schafft und erhält Lehrstellen und leistet so mit seinem Modell der Berufsbildung einen wichtigen Beitrag für die Integration von schulschwächeren Jugendlichen. Die Verbundlehre funktioniert dank stetigem Austausch und guter Zusammenarbeit und bringt für alle Vorteile! Das Engagement des bvz bildet so einen wichtigen Grundstein für die Arbeitswelt und für die Zukunft der Jugendlichen. Ich gratuliere dem bvz ganz herzlich zum Jubiläum und bedanke mich für den grossen Einsatz!

Die Berufsbildung lebt vom Engagement der Betriebe. Dank einem vielfältigen Lehrstellenangebot in rund 230 Berufen starten jedes Jahr zwei von drei Jugendlichen in der Schweiz eine berufliche Grundbildung als Basis für lebenslanges Lernen und Türöffnerin für ungezählte persönliche Perspektiven. Die Bildungsdirektion Zürich rechnet mit einer Zunahme der Anzahl Lernender bis ins Jahr 2030 um rund einen Viertel. Die Zahl der Ausbildungsplätze dürfte, mutmasslich auch wegen Nachwirkungen der Corona-Pandemie, nicht im Gleichschritt dazu steigen. Zürich stellt deshalb Mittel zur Verfügung, um gemeinsam mit den Verbundpartnern die Schaffung weiterer Lehrstellen voranzutreiben. Finanzielle Unterstützung zur Schaffung von Lehrbetriebsverbänden und damit von Ausbildungsplätzen stellt im Sinne von Anschubfinanzierungen auch der Bund bereit. Das SBFI hat den Aufbau der bvz-Organisation in ihren Anfängen im Jahr 2005 unterstützt. Seither konnten weitere rund 60 Lehrbetriebsverbände dank 9 Mio. Franken Bundesgeldern tragfähige Strukturen aufbauen. Dadurch wurden zahlreiche qualifizierte Lehrstellen für junge Leute geschaffen. Denn der Zusammenschluss von mehreren Betrieben, die sich mit ihren Tätigkeiten ergänzen, ermöglicht es auch jenen Firmen, Lehrstellen anzubieten, die alleine nicht ausbilden können oder wollen. Mein Dank und Respekt gilt all jenen, die sich tagtäglich für die Ausbildung unseres Berufsnachwuchses engagieren. Insbesondere auch der Berufslehr-Verbund Zürich leistet mit seinen Mitgliederfirmen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der dualen Berufsbildung in der Schweiz.



Josef Widmer
Stellvertretender
Direktor
Staatssekretariat
für Bildung,
Forschung und
Innovation SBFI

Links:
sbfi.admin.ch
berufsbildung2030.ch
berufsbildungplus.ch
digitalinform.swiss
besser-jetzt.ch



Nik Schatzmann
Amtschef Mittel-
schul- und Berufs-
bildungsamt
Zürich

Die Berufslehre in einem Verbund von Betrieben zu absolvieren, ist ein Modell mit Zukunft. Der Berufslehrverbund Zürich fordert und fördert mit seinem Angebot aktuell rund 180 Lernende aus den verschiedensten Berufsfeldern. Dieser Verbund bietet Vorteile für alle – für Lernende und Lehrbetriebe, für den Arbeitsmarkt und den Wirtschaftsstandort Schweiz. Dank massgeschneiderten Betriebscoachings können auch kleinere Betriebe Jugendlichen eine teilweise oder vollständige berufliche Grundbildung bieten. Für die Lernenden, auch für schulisch schwächere, bietet die Lehre in einem Verbund von Firmen einzigartige Entwicklungs- und Vernetzungsmöglichkeiten. Aufgrund der zunehmenden Zahl der Jugendlichen, die in den nächsten Jahren ins Berufsleben eintreten, ist die Verbundlehre als Lern- und Lehrstätte ein unverzichtbarer Bestandteil des Bildungssystems.

Gut, dass es den bvz nun schon 22 Jahre gibt. Ich unterstütze den Berufslehr-Verbund Zürich vor allem aus zwei Gründen, die mit meiner vergangenen Berufserfahrung zu tun haben. Als Soziologe habe ich gesehen, wie wichtig es ist, dass zivilgesellschaftliche Initiativen institutionelle Lücken schliessen. Und genau das tut der bvz. Denn als Berufsschullehrer habe ich selbst erfahren, wie entscheidend Unterstützung und Betreuung für schwächere Schüler/-innen sind. Weiter so in den nächsten 22 Jahren!

Dr. Jakob Juchler
Pate



Beat Gauderon
Geschäftsleiter
bildxzug –
Lehre im Verbund,
Zug

Die duale Berufsbildung im Schweizer Bildungssystem kann rasch auf die Anforderungen der Wirtschaft reagieren, da Theorie und Praxis eng aufeinander abgestimmt sind. Das Ausbildungsmodell eines Lehrbetriebsverbands erlaubt es im Speziellen, im Netzwerk die Bedürfnisse der Unternehmen frühzeitig zu erkennen und so den Fokus auf die Kernkompetenzen zu richten. Der wirtschaftliche Wandel, die Entwicklung der Berufe und die anhaltende digitale Transformation werden die Notwendigkeit neuer Ausbildungsmodelle erhöhen und die bestehenden Organisationen stärken. Ein Verbund bietet sich an, die Unternehmen kompetent zu unterstützen, zu beraten und trotz Spezialisierung ein Engagement in der Berufsbildung zu ermöglichen – bildungspolitisch der richtige Fokus, auch für die Zukunft der Stiftung bvz.

Mit grossem Interesse lese ich jeweils den Jahresbericht des bvz. Dass im vergangenen Jahr 180 Lernende betreut wurden und 64 (von 65) erfolgreich abgeschlossen haben, ist ein ganz erfreuliches Resultat. Und es freut mich auch, dass die vier jungen Leute, die nicht bestanden haben, die Lehre nicht einfach hinschmeissen, sondern ein Jahr verlängern und es dann nochmals versuchen. Auch das spricht für den Berufslehr-Verbund Zürich. 1999 haben wir ganz bescheiden angefangen. Nachdem anfangs der 90-er Jahre das Lehrstellenangebot in der Stadt Zürich um die Hälfte zurückging, nahm zwar ab 1998 die Zahl der Lehrstellen kontinuierlich wieder leicht zu. Aber in den Jahren zuvor waren die 10. und 11. Schuljahre und andere Zwischenlösungen prallvoll, was den Nachfragedruck erhöhte. In dieser Situation gründeten einige Engagierte des Laufbahnzentrums den bvz als Verein und bildeten zunächst 4 Lernende aus. Das war sozusagen der Probelauf. Dann entwickelte sich die Kurve steil nach oben. Die Ausbildung im Verbundsystem ist aber nicht einfach eine Notlösung zur Schaffung von Lehrstellen. Es ist vielmehr eine originelle, breite und polyvalente Form der Grundausbildung. Dass das funktioniert, ist nicht ganz selbstverständlich. Es braucht eine sorgfältige Selektion, eine gute Begleitung und kluge Koordination der Ausbildungspläne. Das ist meines Erachtens das Erfolgsrezept. Die Noten im Fähigkeitszeugnis bestätigen dies: Notendurchschnitte über 5 sind keine Seltenheit. Ich wünsche dem bvz und seinen Lernenden weiterhin viel Erfolg!

Dr. René Zihlmann
1. Präsident des
bvz-Stiftungsrates



Die Siemens Schweiz AG arbeitet seit 2005 mit dem bvz zusammen und finanziert aktuell jeweils 4 Plätze für das Basislehrjahr Automatikmonteur/-in EFZ. Gemeinsam haben wir in diesen Jahren gut 70 Lernende erfolgreich ausgebildet und damit auch kleineren Unternehmen die Möglichkeit geboten, sich weiterhin in der Ausbildung von jungen zukünftigen Fachkräften zu engagieren. Aufgrund der Entwicklungen in der Berufsbildung wird es immer wichtiger, gemeinschaftlich auszubilden, wie dies der bvz aber auch wir bei Siemens mit unseren Ausbildungszentren in Zürich und Zug tun. Mit der Durchführung des Basislehrjahres und der Abdeckung der überbetrieblichen Kurse ermöglichen wir KMU's sich auf die Praxis zu konzentrieren und nehmen ihnen den Einstieg, auch finanziell, in die Lehre ab.

Michele Marchesi
Siemens Schweiz AG
Leiter Bildung





Stiftung bvz
Berufslehr-Verbund Zürich
Ausstellungsstrasse 36
Postfach
8031 Zürich

Telefon 044 278 81 00

info@bvz-zuerich.ch
berufslehrverbund.ch

